

nichts vor sich leidet. Nun aber die Veränderung (Alteration) die erschaffende Würckung (Generation) und die Zernichtung (Corruption) können nicht zugleich seyn, sondern müssen nothwendig eine auf die andere folgen, als nemlich die Zernichtung auf die Erzeugung, und die Erzeugung auf die Veränderung. Derohalben können die Veränderung, Erzeugung und Zernichtung nicht ewig seyn; und folglich sind die Menschen nicht von Ewigkeit gezeugt worden, und sind sich auch nicht so eins aufs ander durch eine ewige Erzeugung gefolgt. Über das kan die Erschaffung der Sachen, und die Sachen selbst, die geschaffen worden, nicht anders als zugleich seyn. Nun aber ist die Sache, so da gezeugt, nicht ewig, weil sie nach einer andern ist, nemlich nach der, die sie gezeugt hat, zum wenigsten nach der Erzeugung der Menschen, davon gegenwärtig die Rede ist: Derowegen ist die Erzeugung auch nicht ewig.

§. 14.

Zu diesen allen kommt noch hinzu der gewisse und gemeine Beweissthum, der da bestärcket, daß alle Dinge, so sich bewegen, ihren Anfang gehabt haben, (*) und